

TEA Tagebuch- und Erinnerungsarchiv Berlin e.V.

Postanschrift: c/o Karin Manke-Hengsbach, Herrenhausstr. 19, 12487 Berlin

Archivanschrift: Königsheideweg 290, 12487 Berlin



Schreib-Aufruf zu den kollektiven Tagebüchern 2014 bis 2016

für 2016 am 9. November

Wir alle leben mit historischen Daten der Vergangenheit – einer, für die Menschheit bedeutenden Revolution; eines Weltkriegsbeginns- und Endes; eines ideologischen Regime-Wechsels und Umbruchs; eines politischen Attentates; einer globalen Katastrophe oder auch eines internationalen Kampf- und Feiertages. Diese haben bereits das Leben unserer Vorfahren beeinflusst und sie beeinflussen auch uns heute Lebende. Vor allem die offizielle Erinnerungskultur erinnert uns daran. Jubiläums-Projekte entstehen, neue Publikationen werden veröffentlicht, Spiel- und Dokumentationsfilme werden gedreht und unendliche viele Gespräche geführt.

Einen jeden von uns berührt es anders, das erinnerte Ereignis. Die Älteren erinnern sich oder wollen nicht mehr erinnert werden; die Jüngeren, also die nachwachsende Generation, wird in den Schulen – meist emotionslos – entsprechend unterwiesen. Der Auftrag aller: Das Gedächtnis des Volkes muss wach gehalten werden. So dringen die dazu bestimmten historischen Ereignisse bewusst und unbewusst in unser Unterbewusstsein ein und oft auch lassen sie sich verknüpfen, mit eigenen erlebten Erfahrungen zum Ereignis oder gar den überlieferten Erzählungen aus der bereits verstorbenen Verwandtschaft. Damit rückt so ein vergangenes historisches Ereignis wieder näher an unser eigenes Leben heran und kann so zum Bestandteil unserer Biographien werden.

Eine Möglichkeit, das historische Ereignis in unser eigenes Leben zurückzuholen, es mit unserem Leben zu verknüpfen, bieten die

Kollektiven Tagebücher des TEA Tagebuch- und Erinnerungsarchivs Berlin e.V.

Die einstigen Ereignisse fließen damit sozusagen in unseren Lebensalltag ein, bringen uns dazu neue Fragen zu formulieren bzw. alte Fragen in Frage zu stellen. Der geübte Tagebuchschreiber stellt sich diesen vergangenen Ereignissen. Der noch ungeübte Tagebuchschreiber wird herausgefordert, nicht nur über sich, sondern auch über das Leben seiner Ahnen – die das jeweilige Ereignis hautnah erlebten – nachzudenken. Eine neue Form der Erinnerungskultur von Unten bahnt sich damit für das kollektive Tagebuch an und trägt schon jetzt – und zukünftig noch intensiver – globalen Charakter, denn unser Bestreben geht dahin, auch andere Länder in unser kollektives Tagebuchschreiben einzubeziehen. Wenn wir gemeinsam sowohl das Vergangene als auch das Gegenwärtige schreibend reflektieren – und nichts anderes bedeutet das kollektive Tagebuch – tragen wir dazu bei, dass eine vielfältige Chronik entsteht, welche die einschneidenden und die Welt verändernden Schnittpunkte im Leben des Einzelnen und der gesamten Menschheit festhält und in Erfahrungen ummünzt, die wir als Schatz für alle einsehbar und nutzbar hüten wollen. Es kann ein Beitrag für das Weltgewissen sein, auch wenn wir dafür einen guten Teil unseres Innersten offenlegen, einsehbar für jeden, aber dieser Teil ist gleichzeitig dem Ganzen zugehörig.

Wir, das Tagebuch- und Erinnerungsarchiv Berlin möchten Sie daher anregen und auffordern sich an diesem großen Erinnerungs-Prozess zu beteiligen. Wir alle sollten uns bewusst sein und werden, woher wir kommen – ganz individuell, im eigenen Land und Erdumfassend – nur so können wir unsere zukünftige globale Welt zu einer Menschengemeinschaft werden lassen, die aus den Erfahrungen der Vergangenheit ihre Lehren und Konsequenzen zu ziehen vermag.

Die Vorgabe für das Jahr 2016 ist der

9. November

Ab dem Jahr 2017 wird es einen neuen Aufruf geben, welcher die Jahre bis 2019 einschließt.

Wir freuen uns über jede Beteiligung und bitten Sie, es auch denen weiter zu sagen, die ebenso gern schreiben, aber uns nicht bekannt sind.

Es gibt keine Seitenzahlbegrenzung.

Bitte den Text digital (doc/rft/txt-Format) per Email senden an: karin@tea-berlin.de

Wir freuen uns wie immer auf Ihre Texte.

Berlin im Oktober 2016

gez.
Karin Manke-Hengsbach
(Vorsitzende)

gez.
Wilfried Andreas Faust
(Autor & TEA-Mitglied)